

## Beilage 24.

# Bericht

des volkswirtschaftlichen Ausschusses über das Gesuch des Konkurrenz-Ausschusses der Flexenstrasse um weitere Gewährung von Landessubventionen zu den Kosten der Ein- und Offenhaltung der Flexenstrasse.

## Hoher Landtag!

Dem Konkurrenz-Ausschusse der Flexenstrasse wurden angesichts der besonderen Verhältnisse zur Ein- und Offenhaltung der Flexenstrasse wiederholt Subventionen gewährt, das letztemal für das Jahr 1909 im Betrage von K 1500.—.

Mit dem Erlasse des k. k. Arbeitsministeriums vom 25. Oktober 1908, Z. 15.966—IX e, wurde dem Ausschusse genannter Strasse eine jährliche Staatssubvention von K 4500.— vom Jahre 1908 an ohne Zeitbeschränkung bewilligt.

Nach dem vom Straßenausschusse vorgelegten und vom Landesauschusse genehmigten Voranschlage pro 1910 ergibt sich ein Erfordernis von K 10.600.—. Wenn nun die Landessubvention im bisherigen Ausmaße weiter gewährt wird, so verbleibt für die konkurrenzpflichtigen Gemeinden Klösterle, Lech und Warth-Hochkrumbach immer eine jährliche Leistung von mehr als K 4000.—, welche für dieselben bei dem Umstande, als sie durch mehr als ein volles Jahrzehnt alljährlich bedeutende Beiträge zu den Straßenbaukosten zu leisten hatten, immer noch als schwer und drückend erscheint.

Der Landesauschuß hat im Vereine mit dem Tiroler Landesauschusse bereits Verhandlungen zur Inkamerierung dieser Strasse eingeleitet und es steht zu erwarten, daß diese einen wichtigen Verkehrsweg darstellende Strasse in nicht allzuferner Zeit vom Staate übernommen wird.

Immerhin werden aber noch die nächsten paar Jahre vergehen, bis diese Angelegenheit der Realisierung zugeführt sein wird. Es empfiehlt sich daher, die zu gewährende Landessubvention nicht nur für das laufende und das nächste Jahr zu gewähren, sondern dieselbe auch auf das Jahr 1912 auszuwehnen.

Bemerkt muß noch werden, daß der Straßenauschuß für die gute Zustandhaltung der Strasse in befriedigender Weise sorgt. Endlich soll noch erwähnt werden, daß die Erweiterungsarbeiten in der 1. Strecke (Stuben—Paßhöhe) im Jahre 1911 projektgemäß fertiggestellt werden.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß stellt auf Grund dieser Ausführungen den

**Antrag:**

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Dem Konkurrenz Ausschusse der Flegenstraße wird zur Ein- und Offenhaltung dieser Straße für die Jahre 1910, 1911 und 1912 eine Landes subvention von je K 1500 gewährt.“

**Bregenz**, den 27. September 1910

**Jodof Fink,**  
Obmann.

**Mart. Thurnher,**  
Berichterstatler.